



Committee to Protect Journalists
Defending Journalists Worldwide



CPJ Sicherheitshinweise für die Berichterstattung zur Coronavirus-Pandemie

Stand 28. April 2020

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat den Ausbruch von COVID-19 (neuartiges Coronavirus) am 11. März 2020 zur [Pandemie](#) erklärt, die Anzahl der Fälle nimmt laut WHO weltweit [weiter zu](#).

Journalisten auf der ganzen Welt spielen eine zentrale Rolle bei der zeitnahen Information der Öffentlichkeit über das Virus und die Maßnahmen, die die Regierungen zu seiner Bekämpfung ergreifen – trotz allen Versuchen der Behörden mehrerer Länder, hart gegen unabhängige Berichterstattung und Zugang zu Informationen vorzugehen, wie von [CPJ dokumentiert](#). Medienschaffende stehen unter enormem Druck und hoher Belastung, und sind auf Reisen, bei Interviews und an den Orten, an die ihre Arbeit sie führt, oft einem Infektionsrisiko ausgesetzt, wie [CPJ-Interviews mit Journalisten](#) zeigen.

Da angesichts der rasanten Entwicklung der Pandemie ständig neue Informationen verfügbar werden, aktualisieren die zuständigen Behörden laufend ihre Gesundheitshinweise und Informationen. Journalisten, die über die Pandemie berichten, sollten die [Informationen der WHO](#) und ihrer örtlichen Gesundheitsbehörden verfolgen.

Um über die neusten Entwicklungen der Pandemie auf dem Laufenden zu sein, ist das [John Hopkins University Coronavirus Resource Center](#) eine sichere und zuverlässige Informationsquelle.

SICHERHEIT IM EINSATZ

Aufgrund der umfangreichen internationalen Reisebeschränkungen werden sich die Aufträge für Medienschaffende in nächster Zukunft größtenteils auf das eigene Land beschränken.

Aufgrund der rasanten weltweiten Entwicklung der Pandemie dürften alle Aufträge mit

großer Wahrscheinlichkeit kurzfristig oder ohne Vorankündigung geändert oder abgesagt werden.

Wenn Sie planen, über die COVID-19-Pandemie zu berichten, sollten Sie folgende Sicherheitshinweise beachten:

Vor dem Einsatz

- Um das Infektionsrisiko zu minimieren, sollten Interviews möglichst nur noch telefonisch oder online geführt werden.
- Laut den [US-Zentren für Seuchenkontrolle](#) (CDC) gelten ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen als besonders gefährdet. **Wenn eine dieser Kategorien auf Sie zutrifft, sollten Sie keinen Auftrag annehmen, der Sie in direkten Kontakt mit der Öffentlichkeit bringt.** Auch bezüglich der Entsendung [schwangerer](#) Mitarbeiterinnen sind besondere Vorsichtsmaßnahmen angezeigt.
- Bei der Auswahl von Mitarbeitern für die Berichterstattung über die COVID-19-Pandemie sollten die Verantwortlichen bedenken, dass bestimmte Nationalitäten rassistischen Übergriffen ausgesetzt sind, wie von [BuzzFeed](#) aufgezeigt. Die US-Botschaft in Addis Abeba veröffentlichte im März eine [Warnung](#) vor feindseligen und gewalttätigen Übergriffen gegen Ausländer im Land. Solche Vorfälle können mit der weiteren Ausbreitung des Virus zunehmen.
- Besprechen Sie mit Ihren Vorgesetzten vorab, welche Pläne es zu Ihrer Unterstützung gibt, falls Sie während des Einsatzes erkranken. Berücksichtigen Sie dabei die Möglichkeit, dass Sie in Selbstquarantäne gehen müssen und/oder für längere Zeit in einer Quarantäne-/Sperrzone festgehalten werden.

Psychisches Wohlbefinden

- Selbst sehr erfahrene Journalisten können bei der Berichterstattung über die COVID-19-Pandemie mit psychologischen Stressreaktionen zu kämpfen haben. Arbeitgeber sollten regelmäßig nach ihren Journalisten sehen, sich davon überzeugen, wie sie die Lage bewältigen, und gegebenenfalls Hilfe und Unterstützung anbieten.
- Ihre Familienmitglieder werden auf Ihr Vorhaben, über die COVID-19-Pandemie zu berichten, vermutlich mit Sorge und/oder Anspannung reagieren. Sprechen Sie mit ihnen über die Risiken und ihre Sorgen. Vereinbaren Sie gegebenenfalls ein Gespräch mit Ihren Angehörigen und den medizinischen Sachverständigen Ihrer Organisation.
- Journalisten, die über COVID-19 berichten, erwähnen CPJ gegenüber, dass sogar Familienmitglieder und Freunde die Gefahren bezweifeln und oft negativ reagieren. Das kann entmutigend wirken.
- Überdenken Sie die möglichen psychologischen Auswirkungen einer Berichterstattung aus einer von COVID-19 betroffenen Einrichtung oder Region, insbesondere, wenn es sich um medizinische Einrichtungen, Isolierungseinrichtungen oder Quarantänazonen

handelt. Das [DART Center für Journalismus und Trauma](#) bietet Orientierungshilfen für die Medienarbeit in traumatischen Extremsituationen. Auf der [CPJ-Notfallseite](#) finden Sie externe Informationsquellen zu Sicherheitsmaßnahmen, einschließlich Best-Practice-Verfahren zur psychischen Gesundheit für die COVID-19-Berichterstattung.

Schützen Sie sich und andere

In vielen Ländern wird mittlerweile [Social Distancing](#) praktiziert. Wenn Sie mit den Rettungsdiensten vor Ort berichten oder Einrichtungen wie die Folgenden besuchen, erkundigen Sie sich vorab über die dort praktizierten erforderlichen Hygienemaßnahmen. **Wenn Sie diesbezüglich Zweifel haben, gehen Sie nicht hin.**

- Jede Art von Gesundheitseinrichtung
- Pflegeeinrichtungen für ältere Menschen
- Wohnungen von Erkrankten, Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Schwangeren
- Leichenhallen, Krematorien oder Beerdigungen
- Quarantänezonen, Isolations- oder Sperrzonen
- urbane Ballungsräume mit hoher Bevölkerungsdichte (z.B. Armensiedlung oder Favela)
- Flüchtlingslager
- Gefängnisse oder Untersuchungshaftanstalten mit [COVID-19-Fällen](#).

Standardempfehlungen zur Ansteckungsprävention:

- Halten Sie zu allen Personen einen Sicherheitsabstand von mindestens zwei Metern ein, und seien Sie besonders vorsichtig im Umgang mit Personen, die Anzeichen oder Symptome von Atemwegserkrankungen wie Husten und Niesen zeigen. Vermeiden Sie Händeschütteln, Umarmungen und/oder Küsse.
- Stehen Sie möglichst nicht direkt vor Ihren Interviewpartnern, sondern versetzt, und halten Sie dabei immer den empfohlenen Sicherheitsabstand von mindestens zwei Metern ein.
- Besonders wichtig ist das Einhalten eines sicheren Mindestabstands bei Interviews mit älteren Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen, Menschen in Kontakt zu Personen mit Symptomen, mit Pflegepersonal, das COVID-19 Patienten behandelt, und mit Menschen, die in Hochrisikogebieten arbeiten.
- **Waschen Sie regelmäßig und gründlich für mindestens zwanzig Sekunden die Hände mit warmem Wasser und Seife.** Achten Sie darauf, die Hände richtig abzutrocknen. Hinweise zum richtigen Händewaschen stehen [auf der Seite der WHO](#) und der [Seite der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung](#).
- Wenn warmes Wasser und Seife nicht erhältlich sind, benutzen Sie antibakterielles Handgel oder Reinigungstücher. Waschen Sie sich aber umgehend die Hände mit warmem Wasser und Seife, sobald Sie wieder Gelegenheit dazu haben. (Die [CDC empfiehlt](#) alkoholbasierte Handdesinfektionsmittel mit über 60% Ethanol oder 70%

Isopropanol.) **Handdesinfektionsmittel können regelmäßiges Händewaschen nicht ersetzen.**

- Bedecken Sie immer Mund und Nase beim Husten und Niesen. Nach dem Husten oder Niesen in ein Papiertaschentuch entsorgen Sie dieses unverzüglich auf angemessene, sichere Weise. Denken Sie daran, sich anschließend gründlich die Hände zu waschen.
- Vermeiden Sie, mit den Händen Gesicht, Nase, Mund, Ohren etc. zu berühren, wie von der BBC [dargestellt](#).
- Benutzen Sie keine Trinkgefäße, Geschirr oder Besteck, die möglicherweise von anderen berührt/benutzt wurden.
- Ihr Haar sollte grundsätzlich bedeckt sein. Langes Haar sollte hochgebunden und unter die Kopfbedeckung gesteckt werden.
- Legen Sie vor jedem Einsatz Schmuck und Armbanduhr ab. COVID-19 kann auf [unterschiedlichen Oberflächen](#) für unterschiedliche Zeiträume überleben.
- Sind Sie Brillenträger, säubern Sie Ihre Brille regelmäßig und gründlich mit warmem Wasser und Seife.
- Verzichten Sie im Einsatz möglichst auf Kontaktlinsen, da Sie sich sonst [vermehrt an die Augen fassen](#) und damit Ihr Infektionsrisiko erhöhen können.
- Wählen Sie Ihre Kleidung danach aus, welche Textilien sich leichter durch Abwischen säubern lassen als andere. Ihre gesamte Kleidung sollte nach jedem Einsatz bei hoher Temperatur und mit Waschmittel gewaschen werden.
- Vermeiden Sie im Einsatz möglichst Bargeld und reinigen Sie regelmäßig Ihre Kreditkarten, Bankkarten und Geldbörse.
- Führen Sie Interviews möglichst immer im Freien. Wenn Sie Interviews in geschlossenen Räumen führen müssen, wählen Sie einen Raum mit Luftstrom (z.B. bei offenem Fenster).
- Überlegen Sie, mit welchem Verkehrsmittel Sie zum Einsatzort und zurück fahren wollen. Meiden Sie öffentliche Verkehrsmittel zu Stoßzeiten und benutzen Sie nach dem Aussteigen alkoholbasiertes Handdesinfektionsgel. Sind Sie im eigenen PKW unterwegs, denken Sie daran, dass ein infizierter Mitfahrer die anderen anstecken kann.
- Legen Sie regelmäßig Pausen ein und achten Sie auf Ihr Energielevel, da bei Ermüdung mehr Fehler bei den Hygienemaßnahmen unterlaufen. Kalkulieren Sie hier auch weite Anfahrtswege zur Arbeit mit ein.
- **Denken Sie daran, sich vor dem Betreten, während des Aufenthalts und auch nach dem Verlassen eines betroffenen Gebietes immer gründlich die Hände mit warmem Wasser und Seife zu waschen.**
- Sollten Sie Symptome entwickeln, besonders Fieber oder Atemnot, überlegen Sie gut, wo Sie sich in medizinische Behandlung begeben. Die meisten staatlichen Gesundheitsbehörden empfehlen zur Zeit Selbstquarantäne zur Ansteckungsprävention. Wenn Sie sich in einer stark infizierten Region befinden, werden Ihnen in überfüllten medizinischen Behandlungszentren mit großer Wahrscheinlichkeit andere COVID-19-Patienten begegnen, wodurch sich Ihr Ansteckungsrisiko erhöht.
- Verzehren Sie Fleisch nur gegart, Eier nur gekocht.

Sichere Handhabung der Ausrüstung

COVID-19 kann über kontaminierte Ausrüstung übertragen werden, weshalb strikte Reinigungs- und Desinfektionsregeln eingeführt und befolgt werden sollten:

- Benutzen Sie statt Ansteckmikrofonen Richtungs Mikrofone mit Tonangel aus sicherer Entfernung.
- Mikrofonabdeckungen sollten nach jedem Einsatz desinfiziert und bei hohen Temperaturen mit Waschmittel gewaschen werden. **Lassen Sie sich informieren/schulen, wie Sie die Mikrofonabdeckung sicher entfernen können, um eine potentielle Kreuzkontamination zu vermeiden.** Ein Mikrofon-Windschutz (Wind Muff-Abdeckung) sollte möglichst vermieden werden, da schwerer zu reinigen.
- Benutzen Sie wo immer möglich kostengünstige Ohrhörer zum einmaligen Gebrauch, besonders für Gäste. Alle Ohrhörer sollten vor und nach dem Gebrauch abgewischt und desinfiziert werden.
- Benutzen Sie Weitsichtlinsen, um am Einsatzort den Sicherheitsabstand einzuhalten.
- Benutzen Sie möglichst mobile Ausrüstung statt solche mit Kabeln.
- Überlegen Sie, wie Sie Ihre Ausrüstung im Einsatz aufbewahren. Lassen Sie nichts offen herumliegen, packen Sie alles in seinen Gerätekoffer zurück und schließen Sie ihn (bzw. in Hartschalen-Flightcases, die wesentlich leichter abzuwischen und zu reinigen sind).
- Wenn möglich und praktikabel, benutzen Sie Ihre Geräte in Plastik verpackt. So wird die kontaminierbare Oberfläche minimiert und die Reinigung und Desinfizierung des Gerätes erleichtert.
- Führen Sie voll aufgeladene Ersatzbatterien mit und vermeiden Sie, Geräte am Einsatzort aufzuladen, weil sie auch dadurch kontaminiert werden könnten.
- Dekontaminieren Sie immer alle Ausrüstungsgegenstände mit antimikrobiellen Reinigungstüchern zur Schnelldesinfektion wie Meliseptol, gefolgt von einer gründlichen Reinigung: Handys, Tablets, Kabel, Stecker, Kopfhörer, Laptops, Festplatten, Kameras, Presseausweise, Schlüsselbänder etc.
- Stellen Sie sicher, dass geliehene Ausrüstung bei der Rückkehr zur Basis erneut dekontaminiert wird, dass die für die Ausrüstung Zuständigen vorab informiert werden und in der sicheren Reinigung der Ausrüstung geschult sind. Achten Sie darauf, dass die Ausrüstung von der für die Reinigung zuständigen Person in Empfang genommen und nicht einfach nur abgestellt wird.
- Benutzen Sie für den Einsatz ein Fahrzeug, stellen Sie sicher, dass nach jedem Einsatz eine gründliche Tiefenreinigung des Wageninneren durch ein sachgerecht geschultes Team durchgeführt wird. Türgriffe, Lenkrad, Schaltknüppel, Handbremshebel, Seitenspiegel, Kopfstützen, Sicherheitsgurte, Armaturenbrett und Fensterheber/Riegel/Knöpfe müssen besonders gründlich gereinigt werden.

Reinigung von Elektrogeräten

Im Folgenden einige Empfehlungen zur Reinigung von Elektrogeräten. Bevor Sie Ihr Gerät reinigen, **lesen Sie unbedingt immer die Gebrauchsanweisung des Herstellers.**

- Trennen Sie das Gerät von der Stromversorgung / entnehmen Sie die Batterien, und entfernen Sie alle Kabel.
- Halten Sie Flüssigkeiten von Ihrem Gerät fern, und benutzen Sie keine Aerosolsprays, Bleich- und Scheuermittel – sie werden Ihr Gerät höchstwahrscheinlich beschädigen.
- Sprühen Sie nie flüssige Substanzen direkt auf Ihr Gerät.
- Benutzen Sie nur nicht scheuernde, weiche, fusselfreie Tücher.
- Das Tuch sollte feucht, aber NICHT nass sein. Geben Sie etwas Seife auf das Tuch und reiben Sie sie mit der Hand in den Stoff.
- Wischen Sie das Gerät mehrmals gründlich ab.
- Es darf keine Feuchtigkeit in Öffnungen (wie Ladebuchsen, Ohrhörer-Anschlüsse, Tastaturen) eindringen.
- Trocknen Sie Ihr Gerät mit einem sauberen, trockenen und weichen Tuch ab.
- Manche Hersteller empfehlen Reinigungstücher mit 70% Isopropanol für alle harten und nichtporösen Oberflächen.
- Vor einer Desinfektion Ihrer Ausrüstung sehen Sie immer zuerst beim Hersteller nach, weil Desinfektionsmittel Ihr Gerät beschädigen können.

Detailliertere Empfehlungen finden Sie [in diesem Artikel](#).

Medizinische Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

Das sichere An- und Ablegen von medizinischer persönlicher Schutzkleidung (wie Einmalhandschuhen, Atemschutzmasken, Schutzschürzen/Overalls/Bodysuits und Einweg-Überschuhen etc.) erfordert die strikte Befolgung der relevanten Sicherheits- und Hygieneregeln. Den allgemeinen Leitfaden der CDC finden Sie [hier](#). **Das Risiko einer Kreuzkontamination ist hoch, bitte nutzen Sie diese Informationen.** Im Zweifelsfall lassen Sie sich vorab von einem Experten beraten und schulen.

Bitte denken Sie daran, dass medizinische PSA in vielen Ländern Mangelware ist und ihre Benutzung Versorgungsengpässe verursachen kann.

- Benutzen Sie nur seriöse medizinische PSA-Markenprodukte und beachten Sie die Mindestanforderungen an die Sicherheit. Achten Sie auf schadhafte Ausrüstung ([vgl. Al Jazeera](#)) und gefälschte Produkte ([Interpol](#)). Einige der führenden Marken finden Sie [hier](#).
- Tragen Sie Schutzhandschuhe beim Einsatz oder Aufenthalt in betroffenen Einrichtungen wie medizinischen Behandlungszentren. Nitrilhandschuhe bieten wirksameren Schutz als Latex. Zwei Paar übereinander erhöhen den Ansteckungsschutz.
- Bei der Arbeit an Orten mit hohem Infektionsrisiko, wie medizinischen Einrichtungen, ist meistens auch eine darüber hinausgehende arbeitsmedizinische Schutzausrüstung wie Schutzanzug und Atemschutz-Vollmaske erforderlich.
- Je nach Einsatzort müssen Sie möglicherweise Einwegschuhe oder wasserdichte Überschuhe tragen, die beim Verlassen der betroffenen Einrichtung sofort abzuwischen oder abzuspülen sind. Wasserdichte Überschuhe sollten vor dem Verlassen der Einrichtung auf eine sichere Weise entsorgt werden.
- Es wird empfohlen, medizinische PSA unter Aufsicht einer geschulten Fachkraft an- und abzulegen, weil auch hier ein Infektionsrisiko entstehen kann. Dieses [Video](#) des Irish

Health Service kann hilfreich sein, kann aber eine Schulung bzw. die Aufsicht durch eine geschulte Fachkraft nicht ersetzen.

- **Benutzen Sie Handschuhe, Bodysuits, Schutzschürzen und Überschuhe nie mehrmals. Jede Ausrüstung, die mehrmals verwendet werden soll, muss sachgemäß desinfiziert werden.** Stellen Sie sicher, dass alle kontaminierte medizinische PSA **vor** dem Verlassen der betroffenen Einrichtung auf eine sichere Weise entsorgt wird.

Mundschutzmasken

Derzeit besteht kein Konsens darüber, ob die breitere Öffentlichkeit ohne COVID-19-Symptome Mundschutzmasken tragen sollte. Die [CDC](#) empfiehlt **Gesichtsmasken aus Stoff – aber keine medizinischen Mundschutzmasken, die Mangelware sind** – um in der Öffentlichkeit Nase und Mund abzudecken. Der [WHO](#) zufolge sind Masken hingegen nicht erforderlich, nur auf behördliche Anordnung, beim Aufenthalt in einem Hochrisikobereich wie einer Klinik, oder bei der Betreuung einer mutmaßlich mit COVID-19 infizierten Person.

Es bestehen Bedenken, dass Masken bei unsachgemäßer Handhabung zu Infektionsquellen werden können. Einer [aktuellen Lancet-Studie](#) zufolge hält sich das Virus auf Chirurgenmasken nachweislich bis zu sieben Tage lang. Demnach kann beim Ablegen der Maske, ihrem erneuten Anlegen oder beim Berühren des Gesichts mit der Maske ein Infektionsrisiko bestehen.

Wenn Sie eine Maske tragen, sollten Sie sich an folgende Empfehlungen halten:

- N95-Atemschutzmasken (oder Schutzklasse FFP3) sind [empfehlenswerter](#) als einfache Chirurgenmasken.
- Für sicheren Sitz muss die Maske an Nasenrücken und Kinn möglichst eng anliegen. Gesichtsbehaarung muss regelmäßig abrasiert werden, damit ein sicherer, eng anliegender Sitz der Maske gewährleistet ist.
- Die strikte Befolgung der Sicherheitsregeln für Gesichtsmasken ist unerlässlich.
Vermeiden sie die Berührung der Vorderseite der Maske, und berühren Sie beim Abnehmen nur die Riemen. Korrigieren Sie den Sitz der Maske nur wenn unbedingt nötig. Waschen Sie sich nach jeder Berührung der Maske die Hände.
- **Die Wiederverwendung gebrauchter Masken stellt ein Infektionsrisiko dar. Entsorgen Sie benutzte Masken immer sofort in einen verschlossenen Beutel.**
- Nach dem Abnehmen der Maske waschen Sie sich immer die Hände mit Seife und warmem Wasser, oder mit einem alkoholbasierten Handdesinfektionsmittel ([mit über 60% Ethanol oder über 70% Isopropylalkohol](#)).

- Sobald die Maske feucht wird, ersetzen Sie sie durch eine frische, saubere, trockene Maske.
- Denken Sie daran, dass Masken nur einen Teil Ihrer persönlichen Schutzmaßnahmen darstellen. Es ist absolut unerlässlich, die Berührung von Mund, Nase und Augen zu vermeiden und sich regelmäßig die Hände mit warmem Wasser und Seife zu waschen.
- Je nach Ort oder Region können Masken knapp werden, und/oder es kann zu extremen Preisanstiegen kommen.

Digitale Sicherheit

- Journalisten, die über COVID-19 berichten, können in diesem Zusammenhang zunehmend Anfeindungen im Internet ausgesetzt sein. Auf unserer Seite finden Sie [bewährte Empfehlungen](#), wie Sie sich vor Angriffen schützen können.
- Regierungen und Technologieunternehmen setzen zunehmend Überwachung ein, um die Verbreitung von COVID-19 zu verfolgen, so auch die [NSO Group](#), deren Spyware [Pegasus](#) Citizen Lab zufolge [gegen Journalisten](#) eingesetzt wurde. Bürgerrechtsgruppen sind zunehmend beunruhigt, wie diese Überwachungsmethoden auch nach dem Ende dieser Gesundheitskrise eingesetzt werden, um Menschen zu überwachen. Privacy International verfolgt diese globalen Entwicklungen auf seiner [Webseite](#).
- Halten Sie kurz inne und denken Sie nach, bevor Sie Links anklicken oder Dokumente herunterladen, die Informationen über COVID-19 enthalten. Kriminelle setzen die aktuelle Gesundheitskrise und Panik ein, um Einzelne und Organisationen mit Phishing-Attacken auszuspionieren. [Electronic Frontier Foundation](#) zufolge können Ihre Geräte so mit Malware infiziert werden.
- Lassen Sie Vorsicht walten, wenn Sie Links zu COVID-19 in [sozialen Medien](#) oder Instant-Messaging-Diensten anklicken. Manche können zu Seiten führen, die Ihre Geräte mit Malware infizieren.
- Bösartige Apps können Ransomware wie [COVID-19 Tracker](#) enthalten.
- Karten, die aktuelle COVID-19-Informationen aus vertrauenswürdigen Quellen wie der WHO enthalten, können Malware enthalten, mit der [Passwörter](#) gestohlen werden können.
- Falschinformationen können auch aus staatlichen Quellen kommen, wie der [Guardian berichtet](#). Die WHO warnt generell vor Falschinformationen, die [BBC berichtet über einige Fälle](#). Ein Leitfaden zu [Mythen und Fakten](#) ist auf der Seite der WHO abrufbar.
- Seien Sie skeptisch gegenüber COVID-19-Informationen, die in [Instant-Messaging-Diensten](#) geteilt werden. Sie können Fake News und Falschmeldungen enthalten.
- Inhalte zu COVID-19 auf Facebook werden jetzt nicht mehr von Menschen, sondern von [Künstlicher Intelligenz \(KI\) moderiert](#), vertrauenswürdige Inhalte über die Krankheit wurden [irrtümlich](#) gelöscht.
- Informieren Sie sich über Webkonferenzen und [Datenschutzfragen](#), damit Sie wissen, wie diese Dienste mit Ihren Daten verfahren, zu welchen Daten sie Zugang haben und wie [sicher](#) sie sind. Seit immer mehr Menschen von Zuhause aus arbeiten, sind Webkonferenz-Dienste vermehrt [Hackerangriffen](#) ausgesetzt.

- Machen Sie sich die Risiken bewusst, die mit einer Berichterstattung über oder aus autoritären Staaten einhergehen. Deren Regierungen verfolgen die COVID-19-Berichterstattung meistens genau. Manche versuchen generell, das Ausmaß von Epidemien zu [verheimlichen](#) und/oder die Medien entsprechend zu [zensieren \(CPJ\)](#).

Kriminalität und physische Sicherheit im Einsatz

Da die Weltwirtschaft [weiter einbricht](#), immer mehr Menschen ihren Arbeitsplatz verlieren und [verarmen](#), ist mit einem Anstieg der Kriminalitätsrate zu rechnen.

- Viele städtische Gebiete sind jetzt praktisch verlassen und die Polizei überlastet. Es besteht das Risiko, dass Kriminelle diese Situation ausnutzen. Journalisten berichten von verbalen Belästigungen, kriminellen Angriffen [und auch von Überfällen](#), gehen Sie also nicht von einer unproblematischen Sicherheitslage aus.
- Seien Sie besonders vorsichtig beim Einsatz in ländlichen Gebieten. Menschen können 'Fremden' aus Angst vor einer COVID-19-Infektion mit Argwohn und/oder Wut begegnen.
- Seien Sie wachsam gegenüber einem potentiell rigorosen Vorgehen der Polizei. So kann es bei COVID-19-Sperrmaßnahmen zu [physischen Übergriffen](#) und zum Einsatz von [Tränengas](#) und [Gummigeschossen kommen](#).
- Journalisten, die aus Gefängnissen oder Gefangenenlagern berichten, sollten besonders wachsam sein: Es kann zu COVID-19-bedingten Häftlingsprotesten und/oder Ausschreitungen wie kürzlich in [Italien](#), [Nigeria](#), [Kolumbien](#) und [Indien](#) kommen.
- Rechnen Sie mit einer potentiell steigenden Kriminalitätsrate. Länder wie die [USA](#), [Irland](#), [Indonesien](#), [Äthiopien](#), [Palästina](#), [Somaliland](#) und [Iran](#) haben Häftlinge entlassen, um während der COVID-19-Pandemie die Gefangenenpopulation zu senken.
- Denken Sie daran, dass es zu Versorgungsengpässen und einem erhöhten Risiko von [Plünderungen](#) und [Raubüberfällen](#) kommen kann.
- Journalisten in autoritären Staaten riskieren bei der Berichterstattung über COVID-19 möglicherweise eine Verhaftung ([CPJ](#)) und/oder Abschiebung, und sind darum zu besonderer Wachsamkeit angehalten.
- Bevor Sie zu einem Auslandseinsatz reisen ([siehe unten](#)), recherchieren Sie die aktuelle Sicherheitslage in Ihrem Zielland. Vereinzelte gewaltsame Zwischenfälle und Proteste werden aus Teilen von [Russland](#), [Frankreich](#), [Brasilien](#), den [USA](#), [Niger](#), [Bolivien](#), [Israel](#), [Brasilien](#), [Pakistan](#), [Zypern](#), [Réunion](#) und der [Ukraine](#) gemeldet. Auch die länger andauernden Proteste im [Irak](#) und in [Hong Kong](#) wurden zeitweise vom COVID-19-Ausbruch verschärft.

Auslandseinsätze

Durch die weltweiten Reisebeschränkungen ist der internationale Reiseverkehr derzeit massiv behindert. Wenn ein Auslandseinsatz möglich ist, sollten Sie auf Folgendes achten:

- Verschaffen Sie sich einen genauen Überblick über alle medizinischen Behandlungszentren in Ihrem geplanten Einsatzgebiet. Denken Sie daran, dass es

kurzfristig oder ohne Vorankündigung zu Streiks des Pflegepersonal kommen kann wie in [Indien](#), [Simbabwe](#), der [Elfenbeinküste](#) und [Papua-Neuguinea](#). Zugang zu medizinischer PSA kann eingeschränkt und/oder unmöglich sein.

- Sorgen Sie frühzeitig dafür, den für das [Zielland](#) erforderlichen Impfschutz aufzufrischen. Erwägen Sie eine Gripeschutzimpfung, um die Verwechslung von Symptomen zu vermeiden.
- Prüfen Sie Ihre Reiseversicherung. Die meisten Regierungen haben unterschiedlich strenge Reiseempfehlungen und internationale Reisewarnungen ausgegeben, so das [Britische Außenministerium](#), [das Außenministerium der Vereinigten Staaten](#) und das [Außenministerium der französischen Republik](#). **Für Auslandsaufenthalte im Zusammenhang mit COVID-19 ist vielleicht kein Versicherungsschutz erhältlich.**
- Überprüfen Sie regelmäßig den Status von Veranstaltungen, die Sie besuchen wollen. Viele Länder haben öffentliche Versammlungen generell untersagt oder die Teilnehmerzahl eingeschränkt.
- Prüfen Sie, ob für Ihr Zielland Einreiseverbote bestehen oder geplant sind. Es ist mit weltweit zunehmenden Einschränkungen und/oder Einreiseverboten für ausländische Staatsangehörige zu rechnen.
- Machen Sie einen Notfallplan für den Fall, dass Ballungsgebiete, einzelne Regionen und/oder ganze Länder kurzfristig oder ohne Vorankündigung abgeriegelt und zur Quarantänezone erklärt werden. Manche Organisationen und Arbeitgeber bereiten sich darauf vor, ihre Mitarbeiter an internationalen Standorten gegebenenfalls zu evakuieren.
- Weltweit wurden viele Landgrenzen geschlossen, mit weiteren Schließungen ist zu rechnen. Berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Notfallplanung.
- Reisen Sie nicht, wenn Sie krank sind. Die meisten internationalen und regionalen Flughäfen und andere Verkehrsknotenpunkte haben strenge Gesundheitskontrollen eingeführt. Reisende müssen bei der Ankunft nahezu immer mit Gesundheits-Checks und/oder Zwangsquarantäne/Selbstquarantäne rechnen.
- Die Reisemöglichkeiten sind weltweit massiv eingeschränkt, weil Fluggesellschaften Flüge zu vielen Reisezielen ersatzlos streichen. Buchen Sie voll erstattungsfähige Flugtickets. [Medienberichten](#) zufolge verursacht COVID-19 vielen Fluggesellschaften erhebliche finanzielle Schwierigkeiten.
- Überlegen Sie, welche Vorräte sie mitnehmen sollten. Manche Artikel können knapp werden, es wird von [Hamsterkäufen](#) von Gesichtsmasken, Handdesinfektionsmitteln, Seife, Lebensmittelkonserven und Toilettenpapier berichtet. Auch [Streikaktionen](#) und/oder Arbeitskräftemangel durch COVID-19-Infektionen können die Situation in Ihrem Zielland verschärfen.
- In Ländern mit begrenzten Wasserressourcen [wie Jordanien](#) kann es zu erhöhter Nachfrage und Wasserknappheit kommen.
- Prüfen Sie die aktuelle Visasituation für Ihr Reiseziel. Zahlreiche Staaten haben die Ausstellung von Visas und die Gültigkeit von bereits ausgestellten Visas ausgesetzt.
- Vergewissern Sie sich, ob in Ihrem Zielland eine ärztliche COVID-19-Negativbescheinigung erforderlich ist. Einige Beispiele finden Sie [hier](#).
- Bleiben Sie flexibel beim Reiseverlauf und kalkulieren Sie bei internationalen Flughäfen zusätzliche Wartezeiten aufgrund von **Gesundheits-** und Körpertemperatur-Checks ein. Dasselbe kann auch für Bahnhöfe, Häfen und Fernbusbahnhöfe gelten.

- Verfolgen Sie zeitnah mögliche Änderungen an Ihrem Ankunftsort. Manche Länder erlauben ausländischen Staatsangehörigen die Einreise nur noch an bestimmten Flughäfen und Terminals.
- Informieren Sie sich stets in Lokalmedien Ihres Ziellandes zu Bewegungseinschränkungen innerhalb der Stadt.

Nach dem Einsatz

- Achten Sie stets auf Ihr Befinden und auf Anzeichen von Symptomen.
- Nach Hochrisiko-Einsätzen ist in den meisten Fällen Selbstquarantäne erforderlich. Informieren Sie sich bitte über die entsprechenden Verordnungen Ihrer Regierung.
- Verfolgen Sie die neusten Updates und COVID-19-Informationen, sowie alle Quarantäne- und Isolationsmaßnahmen am Start- und Zielort.
- Je nach Infektionsrate im Land, in dem Sie sich aufgehalten haben, sollten Sie erwägen, ein Tagebuch mit Namen und Telefonnummern aller Personen zu führen, mit denen Sie 14 Tage nach Ihrer Rückkehr in nahen Kontakt kommen. Das erleichtert die Kontaktpersonennachverfolgung, falls Sie Symptome entwickeln.

Wenn Symptome auftreten

- Wenn Sie [Symptome von COVID-19](#) haben oder entwickeln, **auch milde Symptome**, informieren Sie Ihre Vorgesetzten und sorgen Sie gemeinsam für ein der Situation angemessenes Verkehrsmittel vom Endpunkt Ihres Einsatzes nach Hause. **Nehmen Sie nicht einfach ein Taxi.**
- Folgen Sie den Empfehlungen der [WHO](#), der [CDC](#) oder der zuständigen Gesundheitsbehörden an Ihrem Wohnort, um sich und andere zu schützen.
- Verlassen Sie ab dem ersten Auftreten von Symptomen für **mindestens 7 Tage** nicht das Haus. Damit schützen Sie andere, solange Sie noch ansteckend sind.
- Planen Sie voraus und holen Sie sich Hilfe. Bitten Sie Arbeitgeber, Freunde und Familie, Ihnen die nötigen Vorräte zu besorgen und vor Ihrer Haus- oder Wohnungstür abzustellen.
- Halten Sie, soweit möglich, mindestens 2 Meter Abstand von anderen Menschen in Ihrer Wohnung.
- Schlafen Sie möglichst allein.
- Wenn Sie sich mit anderen eine Wohnung/Unterkunft teilen, sollte von allen eine zweiwöchige Isolationsperiode eingehalten werden. Ein nützlicher Leitfaden dazu findet sich [hier](#). Bei der Nutzung von Badezimmer, Toilette und Kücheneinrichtung muss mit besonderer Vorsicht vorgegangen werden, um eine Kreuzkontamination zu vermeiden.
- Waschen Sie sich regelmäßig und gründlich für mindestens 20 Sekunden die Hände mit Seife und warmem Wasser.
- Halten Sie sich von gefährdeten Personen wie älteren Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen möglichst fern.

- Wenn Sie in Selbstquarantäne gehen, ist es nicht nötig, die Gesundheitsbehörden in Ihrem Land zu kontaktieren, nur falls sich Ihre Symptome während der Isolationsperiode deutlich verschlimmern.

Das CPJ-Safety Kit ist eine Online-Informationsquelle für Journalisten und Nachrichtenredaktionen mit grundlegenden Sicherheitsempfehlungen zu physischer, digitaler und psychologischer Sicherheit, auch zur Berichterstattung über innere Unruhen und Wahlen.